Nummer 889

Illustrierter
Film-Kurier

10. Jahrgang 1928

MILTON SILLS

IN:

KAMPF IM TAL DER RIESEN

Richard A. Rowland

zeigt

MILTON SILLS

in

KAMPF IM TAL DER RIESEN

Manuskript: WID GUNNING / Bauten: EDW. SMITH

An der Kamera: T. D. Mc. CORD

Regie:

CHARLES J. BRABIN

Frank Cardigan . . . MILTON SILLS
Doris Pennington . Doris Kenyon
Der alte Cardigan . . . George Fawcett
Der alte Pennington . . . . . Charles Sellon
Buck Ogilvy . . . . . Arthur Stone
Jules Rondeau . . . . . Paul Hurst

FABRIKAT:

FIRST NATIONAL PICTURES INC. NEW YORK

VERTRIEB FÜR DEUTSCHLAND:

DEUTSCHE FIRST NATIONAL PICTURES
G. M. B. H.
HAMBURG · MÜNCHEN
LEIPZIG · DÜSSELDORF
BRESLAU · FRANKFURT A. M.
Defina
ZENTRALE: BERLIN

Frank Cardigan ist der Sohn John Cardigans, eines der großen „Holzbarone“ im Nordwesten. Seine Mutter starb bereits, als er noch ein Knabe war, und hat unter den gigantischen, tausendjährigen Rotholzbäumen im „Tal der Riesen“ ihre letzte Ruhestatt gefunden. — Nach langjähriger Reise kehrt Frank in die Heimat zurück. Doris Pennington, die Nichte des alten Pennington, Cardigans schärfste Konkurrenten, trifft im gleichen Zug an der Bahnstation ein, und wird von Frank im Auto mit nach „Sequoja“ genommen.

Auf dem Wege dorthin läßt Frank halten, um dem Grab seiner Mutter nach so langer Zeit einen kurzen Besuch abzustatten. Einer der tausendjährigen Bäume am Grabe seiner Mutter ist gefällt. Der Aufseher Rondeau, der für Pennington arbeitet, soll es veranlaßt haben. — Kaum hat Frank den Vater, den das Alter seit Franks Fortgang hat erblinden lassen, begrüßt, als er wieder davoneilt, um Rondeau zur Rechenschaft zu ziehen. Durch das Leben in der Großstadt verweichlicht, ist Frank jedoch nicht in der Lage, den riesigen Hinterwäldler, in dem sich entspinnenden Handgemenge zu überwinden. — Von seinem Vater erfährt Frank, daß der Vertrag mit Pennington, die Talbahn gemeinsam zu benutzen, zu Ende geht, und Pennington sich weigert den Vertrag zu verlängern, Frank schlägt vor, von sich aus eine neue Bahn zu bauen, und beauftragt seinen Freund Ogilvy, die Verhandlungen mit dem Gemeinderat zu führen. — Ogilvy erhält auch die Erlaubnis, ohne daß Pennington davon erfährt, nur sollen alle Arbeiten an der Strecke des Nachts ausgeführt werden. — Als Frank wieder einmal von einem vergeblichen Besuch bei Pennington zu Tal will, benutzt er den gleichen Talzug, an dem Penningtons Wohnwagen angehängt ist. Während Frank vorn frei auf den Stämmen fährt, befinden sich Doris und ihr Onkel hinten im Wagen. — Durch ein Versagen der Bremsen jagt der Zug mit ungeheurer Geschwindigkeit zu

Tal. An der engen Kurve, die von den Leuten wegen ihrer Gefährlichkeit „Teufelskurve" genannt wird, muß es zur Katastrophe kommen. Nach halsbrecherischem Klettern über die Stämme des dahinrasenden Zuges gelingt es Frank, zum Wohnwagen zu kommen, die automatische Kupplung zu lösen und den Wagen selbst noch abzubremsen. Während der vordere Teil des Zuges unter ohrenbetäu-

bendem Krachen in die Tiefe stürzt, kommen Doris, Pennington und Frank im umgestürzten Wagen mit leichten Verletzungen davon. — Die Arbeiten an Cardigans Bahn sind bis zur Kreuzungsstelle mit Penningtons Geleisen durchgeführt. Diese Nacht soll die Ueberschreitung stattfinden. Als Pennington in letzter Minute davon erfährt, alarmiert er seine Leute, die Cardigans mit Gewalt an ihrem Recht zu hindern. Von Doris gewarnt, weiß Frank zur

rechten Zeit den Angriff abzuschlagen. — Glücklich nach gewonnenem Kampf legt Cardigan die Hände der Nichte seines Feindes in die Hand des Sohnes. Jetzt weiß er, daß sein Lebenswerk in ihnen treue Hüter finden wird. . . .

Herausgeber: „Film-Kurier", G. m. b. H., Tageszeitung
(Verlag Alfred Weiner, G. m. b. H.), Berlin W 9, Köthener Str. 37.
Tiefdruck: Deutscher Schriftenverlag, Berlin.
Für den Inhalt verantwortlich: Hermann Weist, Berlin-Charlottenburg.